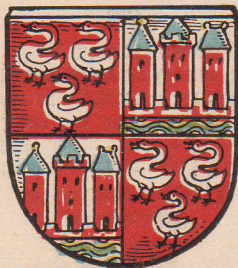


❧ Zwickau ❧

freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



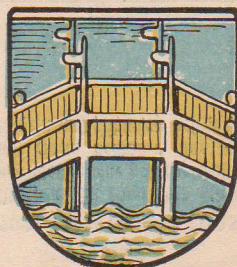
❧ Adorf ❧

freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



❧ Aue ❧

freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



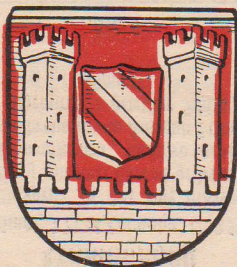
Auerbach i. Vogtland

freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



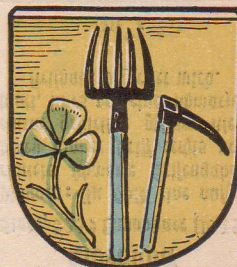
: Crimmitschau :

freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



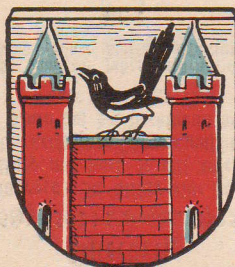
:: Eibensfort ::

freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



:: Elsterberg ::

freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



Falkenstein i. Vogtland

freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



:: Grünhain ::

freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



- 1 **Zwickau** .♦. Kreishauptstadt, 80 644 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Geviertet: 1 und 4 in Rot drei silberne Schwäne (2 : 1); 2 und 3 in Silber über Wasser eine durchgehende, mit drei verschieden bedachten Türmen besetzte, niedere rote Mauer.

Die drei Türme über den Wellen der Mulde zeigt bereits das für 1290 nachgewiesene SIGILLVM BVRGENSIVM DE ZWIKOWE. Die Schwäne sollen auf die irrige Ableitung des Stadtnamens von Cpgnea-Schwanenstadt zurückgehen. Bereits auf einem mit 1473 bezeichneten Sekret erscheint vor dem Tore der Burg ein Schild mit den drei Schwänen. Dieser allein findet sich in einer Reihe kleinerer Siegel als ein ebenso hübsches wie praktisches Stadtwappen. Statt dessen führt man heute noch das um das Jahr 1700 entstandene überladene Wappen mit zwei Helmen.

- 2 **Adorf im Vogtland** .♦. Stadt, 7730 Einw. .♦. Wappen: In Rot ein blaubewehrter goldener Löwe. Adorf wird 1293 als oppidum, 1392 als Stadt erwähnt. Das älteste bekannte sigillum civitatis adorff geht aber kaum über das 16. Jahrhundert zurück. Die Vögte von Plauen, die die Burg Adorf erbaut hatten, führten den goldenen Löwen im schwarzen Felde. Daß die Stadt ihn in Rot führt, will man damit erklären, daß dies das Wappen der bereits 1198 ausgestorbenen Vögte aus dem Gleisberger oder Veitsberger Hause gewesen sei.

- 3 **Que** .♦. Stadt, 21 376 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau über silbernen Wellen eine goldene Brücke mit einem Geländer, das mit Kugeln und Fähnchen besetzt ist.

Der Ort wird erst im 16. Jahrhundert erwähnt. Er war mit dem jenseits des Schwarzwassers belegenen alten Augustinerkloster Klosterlein-Zelle durch einen Steg verbunden. Das GERICHTS-SIEGEL IM BERGSTADLEIN AVE 1675 zeigt diese mit einem Geländer versehene Holzbrücke schräg von oben gesehen. Aus dem dadurch sichtbaren Geländer der rückwärtigen Seite machten schlechte Stempelschneider später eine zweite Brücke.

- 4 **Auerbach im Vogtland** .♦. Stadt, 19 442 Einw. .♦. Wappen: In Schwarz ein goldener Löwe. Die Burg und Herrschaft Auerbach gehörte im 14. Jahrhundert den Reußen, Vögten von Plauen, von denen auch das Stadtwappen stammt. Nach Pöffe gab die Stadt noch im Jahre 1726 richtig Gold und Schwarz als ihre Stadtfarben an; neuerdings wird Blau als Schildfarbe angesehen, wofür jede geschichtliche Unterlage fehlt.

- 5 **Crimmitschau** .♦. Stadt, 27 120 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot eine silberne Burg mit zwei Zinntürmen, zwischen denen ein dreimal von Rot und Silber schrägrechts geteilter Schild schwebt.

Die Stadt gehörte zur Burg Cremazowe, auf der 1212 Heinrich v. C., Oberrichter des Pleißnerlandes, saß. Sein Wappen zeigt, daß er nicht verwandt mit den Herren von Schönburg war, die im Anfang des 14. Jahrhunderts Burg und Stadt besaßen und deren Schild schon auf dem ältesten SIGILLVM CIVIVM IN CRIMINCZAV erscheint. Und zwar zweimal, sowohl zwischen den Türmen schwebend, als auf einem der Türme selbst. Ebenso das Sekret des 15. Jahrhunderts. - Am 17. September 1896 wurde das oben beschriebene neue Wappen vom Minist. ium genehmigt.

- 6 **Eibenstein** .♦. Stadt, 9259 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold eine aufgerichtete schwarze Seifengabel, deren silberner Griff rechts von einem gestielten grünen Kleeblatt, links von einer schwarzen Kehle begleitet wird.

Der Ort gehörte den Herren von Tettau, dann dem Kurfürsten und wurde 1534 zur Stadt erhoben. Das älteste, 1542 urkundliche Siegel zeigt diesen Schild und darüber nur den Stadtnamen. Ebenso oder ähnlich die späteren Siegel. Die Seifengabel diente zum Auswaschen des Metalls aus der Seife, d. h. aus dem mit der Haue gewonnenen Geröll.

- 7 **Elsterberg** .♦. Stadt, 5034 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber eine rote Burg mit zwei runden Türmen, zwischen denen auf der Verbindungsmauer eine Elster steht.

Die Stadt erwuchs bei der alten Burg Elstirberg. Die älteren Siegel, wie das 1542 gebrauchte SIGIL CIVITATIS ELSTERBYR, zeigen nur die Burg mit zwei verschieden gestalteten Türmen. Da brachte das 17. Jahrhundert ein SIGILL CIVITATIS ELSTER BERGENSIS mit einer Landschaft, darüber die strahlende Sonne, zu der eine Elster emporfliegt. Bald danach nahm man wieder die Türme, aber die Elster blieb.

- 8 **Falkenstein im Vogtland** .♦. Stadt, 15 656 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold die schräg gekreuzten schwarzen Berghämmer mit silbernen Stielen.

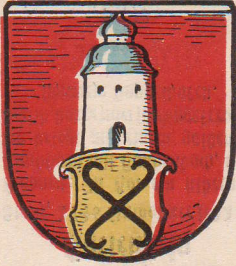
Dieser Schild wird bei dem noch vorhandenen Siegel mit der Umschrift: RATH ZVM FALCKENSTEIN 1643 von einem Engel gehalten.

- 9 **Grünhain** .♦. Stadt, 3046 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber auf grünem Boden drei grüne Tannenbäume, vor deren Stämmen ein schwarzer Birkhahn schreitet.

Seiner um die Mitte des 17. Jahrhunderts entstandenen Zeichnung der Stadtsicht hat der Geograph Wilhelm Dilich das Stadtwappen beigelegt und daneben geschrieben: s · oppidi Grünhan ist ein Birkhane dahinter dreir tannen. Grünhain wurde 1236 vom Zisterzienserkloster Sittichenbach gegründet; vielleicht war der Vogel ursprünglich ein Sittich. Die erst mit dem 17. Jahrhundert einkehrenden Siegel haben den Birkhahn.

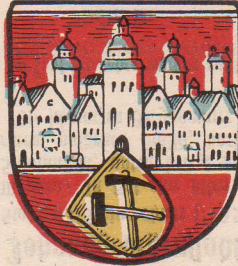
•• Hartenstein ••

Freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



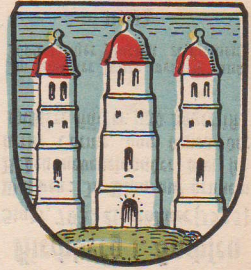
Johanngeorgenstadt

Freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



Kirchberg i. Sachf.

Freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



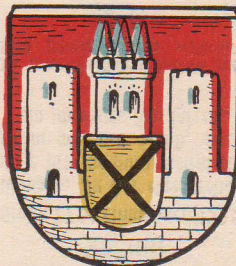
Sengelsfeld, Vogtland

Freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



•• Löbnitz ••

Freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



Marktneukirchen

Freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



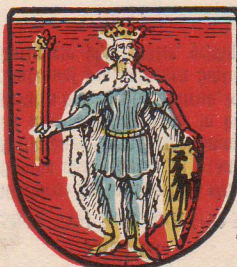
•• Mühltröfz ••

Freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



•• Mühlau ••

Freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



•• Meischkau ••

Freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



10 **Hartenstein** ∴ Stadt, 2746 Einwohner (1925) ∴ Wappen: In Rot ein silberner Rundturm mit Gaubendach, unten belegt mit einem goldenen Schild, darin zwei schräggekrenzte schwarze Doppelhaken.

Die Grafschaft Hartenstein war als Reichslehen bis 1406, wo sie an die Herren von Schönburg kam, im Besitz der Burggrafen von Meißen. - Die Haken im Stadtwappen sind nicht spitzwinklig wie Forsthaken, sondern rundlich umgebogen, wie Salzhaken. Da Salz hier nicht gewonnen wird, dürfte vielleicht an eine Umformung der Wappenfigur der Burggrafen, das schwarze Andreaskreuz, gedacht werden. Ein silbernes Stadtsiegel von 1659 ist erhalten.

11 **Johanngeorgenstadt** ∴ Stadt, 6315 Einwohner (1925) ∴ Wappen: In Rot eine silberne Stadtansicht, unten belegt mit einem goldenen Schild, darin die schwarzen Berghämmer.

Im Jahre 1654 wurde die Stadt vom Kurfürsten Johann Georg von Sachsen gegründet, der ihr unterm 14. März 1656 ein großes und kleines Stadtsiegel verlieh mit „einem schilde, darinnen eine Stadt entworfen, wein der name von einer herrüret, und unter derselben ein kleines schildlein, darin schlegel und eisen“. Farben sind dabei nicht angegeben.

12 **Kirchberg in Sachsen** ∴ Stadt, 7022 Einwohner (1925) ∴ Wappen: In Blau auf grünem Boden nebeneinander drei silberne Türme, von denen der mittlere stärker und höher ist.

So das um 1600 entstandene SIGILL DER STATT KIRCHBERCK, dem alle späteren Siegel mehr oder weniger getreu nachgebildet sind.

Klingenthal im Vogtland ∴ seit 1919 Stadt ∴ siehe Nachtrag.

13 **Sengelsfeld, Vogtland** ∴ Stadt, 6660 Einwohner (1925) ∴ Wappen: In Silber ein Bischof in rotem Ornat, in der Rechten den Krummstab, in der Linken das Buch haltend, wachsend über einem mit drei schwarzen Balken belegten goldenen Schild.

Der Ort tritt erst 1623 als Flecken auf. Da die Kirche dem hl. Regidius geweiht war, ist der Bischof trotz des fehlenden Abzeichens, der Hirschkuh, zu deuten, dagegen ist der Schild aus der Ortsgeschichte nicht zu erklären.

14 **Söbniß** ∴ Stadt, 7744 Einwohner (1925) ∴ Wappen: In Rot eine dreifürmige silberne Burg, belegt mit einem goldenen Schild, darin ein schwarzes Schrägkreuz.

Die bereits 1286 erwähnt werdende civitas Lesniß gehörte bis 1406 den Burggrafen von Meißen, weshalb sie deren Schild mit dem Andreaskreuz im Wappen führte. Im 19. Jahrhundert wurde sie dessen überdrüssig und nahm - die Burg des Hamburger Stadtwappens mit samt den Sternen über den Seitentürmen in ihre Siegel.

15 **Markneukirchen** ∴ Stadt, 8818 Einwohner (1925) ∴ Wappen: In Schwarz ein goldener Löwe.

Die bereits 1360 urkundlich genannte Stadt Neukirchen gehörte zur Herrschaft Voigtsberg und war damit Eigentum der Vögte von Plauen. Sie führte auch von jeher deren Wappen, den goldenen Löwen - jedoch ungekrönt -, in Schwarz.

16 **Mühltroff** ∴ Stadt, 1977 Einw. ∴ Wappen: In Blau ein senkrecht aufgestellter silberner Fisch.

So auch der noch erhaltene Stempel: SIGEL DAS STETLEIN MVHLDROFF ANNO CHRISTI 1521. Seinem Schnitt nach kann der Stempel aber nicht so früh sein, sondern ist wohl einem hundert Jahre älteren nachgebildet. Auch schrieb man den Stadtnamen ursprünglich und noch 1533: Müldorf.

17 **Mühlau** ∴ Stadt, 7191 Einwohner (1925) ∴ Wappen: In Rot das Bild eines Königs oder Kaisers in blauer Kleidung mit dem Hermelinmantel über den Schultern, in der Rechten das Szepter haltend, die linke auf den goldenen Schild, darin ein schwarzer Adler, gestützt.

Der unter der Burg Mühlau liegende Ort erhielt 1367 von Kaiser Karl IV. Stadtrechte und nahm darum das Bild des Kaisers in sein Siegel. Das in den Kunstdenkmalern der Amtshauptmannschaft Plauen erwähnte alte Ratsiegel mit obiger Jahreszahl stammt aus dem 17. Jahrhundert; auch hält darauf der Kaiser nicht den Freibrief, sondern einen verschönerten Schild in der Hand. Ältere Siegel kennt man nicht.

18 **Netzschkau** ∴ Stadt, 7061 Einwohner (1925) ∴ Wappen: In Silber auf grünem Boden ein blau-gekleideter Gärtner, der einen jungen Obstbaum an den Pfahl bindet; darüber eine aus Wolken hervorbrechende Hand, die mit einer Kanne das Bäumchen angießt.

Dies Bild in Zingendorfschem Geiste zeigt das SIGILL · CIVIT · NETZSCHKAVIENSIS des 18. Jahrhunderts. Darunter zeigt ein Vorhang in drei Zeilen die Inschrift: DVRCH GOTTES REICHEN SEGEN VND MEINER OBERN PFLEGEN. Neuere Stempel haben das Bild in einen Schild gesetzt und einen gekrönten Helm darauf gestülpt; auch der Spruch ist beibehalten worden. Alte Siegel gibt es wohl nicht.

Neustädtel bei Schneeberg
freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



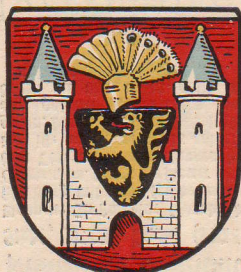
Ölsnitz im Vogtland
freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



Pausa im Vogtland
freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



Plauen i. Vogtland
freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



Reichenbach i. Vogtland
freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



Schneeberg-Neustädtel
freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



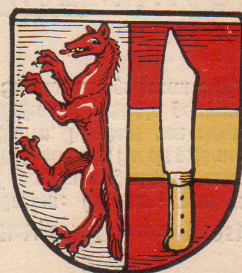
Schöneck im Vogtland
freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



Schwarzenberg i. S.
freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



Treuen
freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



- 19 **Neustädtel bei Schneeberg** .♦. Stadt, 4975 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Schwarz schräg gekreuzt ein Berghammer und eine Seifengabel, beide golden.

„Neustadt bei den Schneebergen“ verdankt seine Entwicklung dem Bergbau. Die Seifengabel ist ein Werkzeug, dessen man sich zum Ausfeifen (Auswaschen) der Erzkörner aus den Gesteinbrocken bedient. Der gleiche Schild steht im sigillum der Neustadt aus dem 15. Jhd. und in allen späteren Siegeln, die seit dem 17. Jhd. den heutigen Ortsnamen tragen.

- 20 **Ölsnitz im Vogtland** .♦. Stadt, 17038 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Schwarz ein rotgekrönter und bewehrter goldener Löwe.

Das 1486 urkundliche sigillum civium civitatis olsenitz zeigt im Dreipaß einen Schild mit einem gekrönten Löwen, den ein Siegel mit der Jahreszahl 1636 wiederholt, während alle anderen Siegel denselben ungekrönt zeigen. Dies älteste Siegel belehrt, daß die Stadt ursprünglich das Wappen der Vögte von Plauen geführt hatte und erst später den ungekrönten Löwen der Markgrafen von Meißen angenommen hat.

- 21 **Pausa im Vogtland** .♦. Stadt, 4042 Einm. .♦. Wappen: In Gold ein rotbewehrter schwarzer Löwe.

Diesen markgräflich meißener Löwen zeigen die Siegel seit dem 17. Jahrhundert. Ein noch dem 14. Jahrhundert angehörendes S. CIVIVM IN PAVSEN beweist aber, daß auch hier ursprünglich das Wappen der älteren Stadtherrn, der Vögte von Plauen geführt wurde.

- 22 **Plauen im Vogtland** .♦. Stadt, 111436 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot eine schwebende silberne Burg mit zwei spitzbedachten Türmen, zwischen denen die Mauer über dem Tore mit einem Wappen besetzt ist; in Schwarz ein rotbewehrter goldener Löwe; auf dem goldenen Kübelhelm ein entfalteter Pfauenschweif, dessen vier erste federn glatt, die anderen vier gepiegelt sind.

So führt die Stadt die Sta dt jetzt das Wappen, wofür das 1329 urkundliche SIGILLVM CIVIVM IN PLAVE als Vorlage diente. Auch di es zeigt den Löwen ungekrönt, während das 1365 benutzte Sekret, das nur den Löwen schild enthält, ihn gekrönt hat, wie ihn auch die Vögte von Plauen führten.

- 23 **Reichenbach im Vogtland** .♦. Stadt, 30862 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau über einer silbernen Mauer, die mit zwei verschieden gestalteten Türmen besetzt ist, der hl. Petrus wachsend in rotem Gewande, den goldenen Schlüssel in der Rechten.

Die bezeichnende Verschiedenheit der beiden Türme, die alle älteren Siegel aufweisen, während sie später manchmal übersehen wird, dürfte auf die beiden Kirchen, zu Sankt Peter und Paul und zur hl. Dreifaltigkeit zurückzuführen sein.

- 24 **Schneeberg-Neustädtel** .♦. Stadt, 9140 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Schwarz Johannes der Täufer wachsend in goldenem Gewande mit dem silbernen Lamm.

Dies ist der Schild des Wappens das Kurfürst Johann Georg II. der Stadt am 24. August 1665 verlieh. Auf dem Schilde steht ein Stechhelm mit einem offenen, von Gold und Schwarz übereck geteilten Flug, während „neben dem schilde zwei stehende bergleute, in ihrem gewöhnlichen schwarz und weißen kleidungen“ das Wappen halten. Das 1532 gebrauchte Siegel zeigt in gekröntem Schilde einen Dreiberg, über dem die Berghammer schräggekreuzt sind.

- 25 **Schönegg im Vogtland** .♦. Stadt, 4432 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold ein rotbewehrter schwarzer Löwe.

Das SIGILLVM CIVITATIS SCHOENECCENSIS 1700 zeigt den Löwen der Markgrafen von Meißen im Schilde; ebenso ein nur mit R. Z. S. bezeichnetes Siegel, das darüber einen Spangenhelm mit wachsendem Löwen enthält. Ältere Siegel der besonders oft von Bränden heimgesuchten Stadt sind nicht bekannt.

- 26 **Schwarzenberg in Sachsen** .♦. Stadt, 11465 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau der hl. Georg in goldener Rüstung auf links hin sprengendem silbernem Roß, den grünen Drachen tödend.

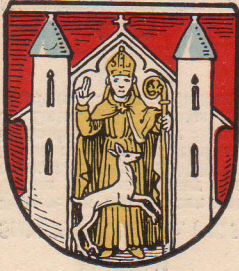
Bei dem 1541 gebrauchten SIGILLVM CIVITATIS SCHWARCZENBERGENSIS und bei den meisten der neueren Siegel ist die Darstellung nach links, bei anderen nach rechts gerichtet. Einigemal kämpft der Ritter dabei mit dem Schwert statt mit der Lanze.

- 27 **Treuen** .♦. Stadt, 8519 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Gespalten; vorn in Silber ein aufgerichteter roter Wolf, hinten in Rot ein goldener Balken, überdeckt von einem Messer mit rechts hin gekehrter Schneide.

Dies ist der Schild der Herren von Treuen, einer Linie der von Mülla (von der Mühlen), wie er vom 14. bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts in den Siegeln steht. Von da an erscheint ein in drei Teile geteilter Schild: oben ein quer liegendes Messer, in der Mitte ein springender Wolf, unten ein Würfel. Die phantastische Erklärung lautet: 1. heidnisches Opfermesser, 2. Wolf, 3. Druidenstein. Das Messer findet sich als Abzeichen des hl. Bartholomäus schon bei den alten Siegeln am Schluß der Umschrift oder unter dem Schilde.

Mer dau

Freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



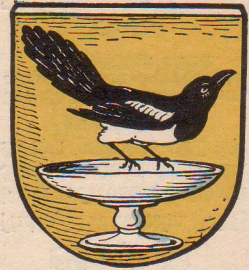
Wildenfels

Freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



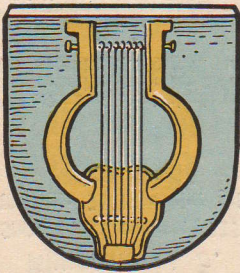
Elster (Bad-)

Freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



Klingenthal i. S.

Freistaat Sachsen
Kreis Zwickau



28 **Werdau** .*. Stadt, 21047 Einwohner (1925) .*. **Wappen:** In Rot ein von zwei Türmen besetzter silberner Zierbogen, unter dem der hl. Bischof Eligius in silbernem Gewande, mit der Rechten segnend, den Stab in der Linken steht, vor ihm sein Abzeichen, die goldene Hirschkuh.

Der heilige war der Patron einer vor der Stadtmauer belegenen Kirche. Sein Bild zeigt auch das sigillum civitatis werda des 15. Jahrhunderts. Ebenso die späteren Siegel, die aus dem Zierbau einen Rundbogen gemacht haben. Neuerdings wie oben.

29 **Wildenfels** .*. Stadt, 2413 Einwohner (1925) .*. **Wappen:** Geteilt, oben in Gold ein wachsender blauer Löwe, unten in Silber eine goldene besamte schwarze Rose.

Auf der Felsenburg über der Mulde saß das Meißnische Edelgeschlecht von Wildenfels, das die schwarze Rose als Wappen führte. Nach seinem Aussterben im Jahre 1602 kam die Herrschaft an die Grafen von Solms, deren Wappen ein blauer Löwe in Gold ist. Die bekannten Siegel mit diesem Schilde gehen nicht über das 17. Jahrhundert zurück.

— ❖ Nachtrag ❖ —

30 **Elster (Bad)** .*. Flecken, 3368 Einwohner (1925) .*. **Wappen:** In Silber eine goldene Schale, auf deren Rande eine links hin gewendete natürliche Elster sitzt.

Im älteren Gemeindefiegel stand das Bild der Heilsgöttin Hēgīeta. Im Jahre 1914 wurde es mit Recht durch obige, weniger griechische Darstellung ersetzt.

31 **Klingenthal in Sachsen** .*. Stadt, 6471 Einwohner (1925) .*. **Wappen:** In Blau eine goldene Σpra.

Der am 1. Oktober 1919 zur Stadt erhobene Ort wählte sich dieses Wappen, weil hier die Herstellung von Musikinstrumenten als wesentlicher Erwerbszweig betrieben wird.

